

Am Beginn eines langen Weges

Martina Herrli ist begeisterte Schützin mit dem Luft- und Kleinkalibergewehr. Die 17-jährige angehende Dentalassistentin aus Davos ist bereit, viel Zeit und Herzblut für ihre sportliche Passion zu investieren.

*Johannes Kaufmann**

Der Schiesssport ist definitiv nicht das erste sportliche Betätigungsfeld, wo man gemeinhin eine junge Frau verorten würde. Martina Herrli stösst jedoch in ihrem Alltag in Davos auf wenig Skepsis. «Ich habe viele Kolleginnen und Kollegen im Sport, da ist dies ja ohnehin kein Thema», sagt die 17-Jährige mit einem Lachen im Gesicht. Und seit dem Vorjahr und den Olympischen Spielen im fernen Tokio weiss Herrli noch ein gewichtiges Argument mehr auf ihrer Seite für ihr sportliches Tun. Die Zentralschweizerin Nina Christen sorgte mit ihrem Olympiasieg im Dreistellungsmatch mit dem Kleinkalibergewehr sowie einer Bronzemedaille mit dem Luftgewehr für viel Werbung und Akzeptanz für den hiesigen Schiesssport.

«Durch Christens Erfolg muss ich nicht mit dem Schiessen vertrauten Personen bedeutend weniger erklären, was ich für einen Sport ausübe», betont Herrli. Und ja, Herrli bezeichnet Christen definitiv als sportliches Vorbild. Losen Kontakt gab es im Rahmen eines Wettkampfes. Für ein

vertiefendes Fachsimpeln unter Schützenkolleginnen bleib freilich keine Zeit.

Start beim Ferienpass

Herrli ist weit weg von den Meriten einer Nina Christen. Ob sie es dereinst auch in ähnliche Sphären schaffen kann, weiss niemand. Aber sie ist bereit, ihrer sportlichen Passion vieles unterzuordnen. Drei- bis viermal die Woche trainiert sie entweder am Schiessstand oder alternativ im Fitnessbereich auf dem Rennrad, den Langlaufski oder in den Laufschuhen. Sie steht erst am Beginn eines langen Weges, der 2017 mit der Belegung des Ferienpasses in Davos begonnen hatte. «Da kam ich erstmals in Kontakt mit dem Schiesssport und war sofort Feuer und Flamme», erinnert sie sich mit einem Leuchten im Gesicht.

Noch vor den Erfolgen einer Christen entschied sie sich exakt für dieselben Disziplinen: Kleinkaliberschiessen über 50 Meter sowie Wettkämpfe mit dem Luftgewehr über die 10-Meter-Distanz. Die beiden Sparten lassen sich bestens kombinieren. Aktuell steht das Kleinkaliberschiessen in den drei Stellungen liegend, knieend und stehend im Fokus. Im Winter greift Herrli vermehrt zum Luftgewehr. Die Unterschiede von Waffe zu Waffe sind marginal.

Sieg in München

Als ihren Mentor bezeichnet Herrli Walter Umbricht vom örtlichen Schützenver-

ein. Er sah früh brachliegendes Potenzial und ermunterte die Nachwuchsschützin vor rund einem Jahr zum nächsten Schritt. Herrli darf nach bestandenem Aufnahmetest seither einmal die Woche im regionalen Leistungszentrum des Schweizer Schiesssportverbandes Kerenzerberg in Filzbach trainieren. Sie tut dies unter den Fittichen des Trainers Andri Tomaschett aus der Surselva. «Ich kann viel von den professionellen Bedingungen profitieren und habe seit dem Wechsel die erhofften Fortschritte gemacht», sagt Herrli. Bei den Juniorinnen zählt sich nicht bloss in Graubünden zu den Besten. Unlängst liess sie auch auf internationalem Parkett aufhorchen. Herrli reüssierte beim sportlichen Treffen der Vertreter der zehn Alpenländer, kurz Arge-Alp genannt, in München im Dreistellungsmatch der Juniorinnen. Es ist ihr bislang grösster Erfolg.

Ein nächstes Mal will Herrli nun ihre Treffsicherheit an den Schweizer Meisterschaften in Thun beweisen. «Das Ziel ist der Einzug in den Final», sagt die Juniorin. Im Wissen, dass sie erst am Beginn ihrer Entwicklung ist und noch drei weitere Jahre in ihrer Alterskategorie vor sich hat, will sie derweil nichts überstürzen. Für Europa- oder gar Weltmeisterschaften sieht sie sich noch nicht gerüstet. Aber sie sieht die Möglichkeit, sich in die diese Richtung zu entwickeln. Das Umfeld passt. In ihrem Lehrbetrieb darf sich die angehende Dentalassistentin im zweiten von drei Lehrjahren auf einen verständnisvollen Chef verlassen.

Eine neue Sportwaffe

Ihr Elternhaus steht ebenso bedingungslos hinter den zeitaufwendigen sportlichen Aktivitäten der Tochter. Die ist bereit, dem sportlichen Vorankommen vieles unterzuordnen. Statt sich mit den neuesten Modetrends zu beschäftigen, plant Herrli eine Anschaffung anderer Art. Sie spart für ein neues Kleinkalibergewehr der Marke Bleiker. «Die Tests mit dieser Waffe verliefen sehr ermunternd. Ich erhoffe mir davon eine klare Verbesserung», urteilt Herrli. Noch fehlt ein ordentlicher Batzen für die gegen 4000 Franken teure Anschaffung. Im Idealfall trifft das neue Sportgerät als Geschenk noch vor Weihnachten in Davos ein.

**Dieser Artikel wurde mit freundlicher Genehmigung aus der «Südosstschweiz» vom 1. September übernommen.*



Klarer Fokus: Martina Herrli ist begeisterte Schützin.

Bild: SO (Olivia Aepli-Item)